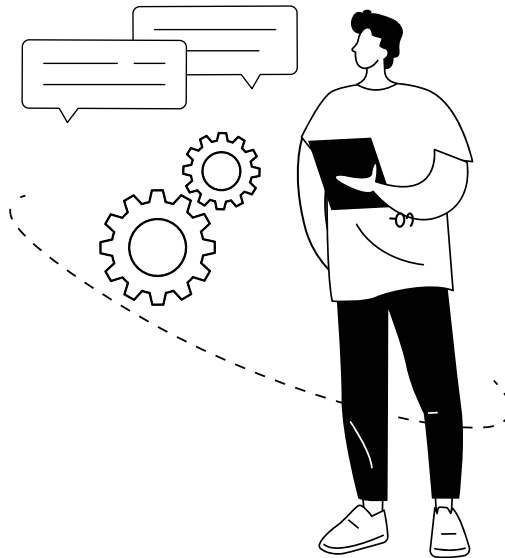


## II. METHODENBESCHREIBUNG



Diese Materialien sind geeignet für Klassen aller Schularten in der formalen und non-formalen Bildung. Empfohlenes Alter der Lernenden: ab 13 Jahren.

Zur Unterstützung der Lehrer\_innen stehen **Moderationskarten** zur Verfügung. Sämtliche Moderationskarten befinden sich als Ausdruck im Materialkoffer, sowie zusätzlich als Kopiervorlage im Anhang.

**Kopiervorlagen und Moderationskarten sind im folgenden Text mit ► gekennzeichnet.**

# 1. Einstieg in das Thema Antisemitismus

## Variante 1: Direkter Einstieg

### Methode

Vier Ecken (Aufstellung)<sup>52</sup>

### Vorüberlegungen / Kontext

Diese Methode dient dem Einstieg in das Thema Antisemitismus.

Viele der nicht-jüdischen Teilnehmenden können sich an keine eigenen Erfahrungen mit Antisemitismus erinnern. Die Methode bietet durch die Vorgabe von vier verschiedenen Erfahrungsdimensionen die Möglichkeit, sich in Beziehung zu dem Thema zu setzen.

Die folgenden **vier Aussagen** geben mögliche eigene Bezüge zum Thema Antisemitismus wieder:

- **Beschäftigt mich**
- **Ist mir schon begegnet**
- **Habe nie davon gehört**
- **Kommt in meinem Alltag nicht vor**

### Ziele

Ziel der Übung ist die Auseinandersetzung der einzelnen Teilnehmenden mit dem Thema Antisemitismus.

Darüber hinaus werden durch die Aufstellung die einzelnen Positionierungen der Teilnehmenden sichtbar, was unmittelbar zu einem Austausch über die je eigene Positionierung einlädt. So wird ein gemeinsamer Diskussionsraum eröffnet.

Die Methode bietet einen erfahrungsbasierten Einstieg in das Thema und ebnet den Weg zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit Antisemitismus.

### Vorbereitung

- möglichst freier Raum
- Materialien ausdrucken/kopieren

---

<sup>52</sup> In Anlehnung an die ACT-Methode „Vier Erfahrungsecken“ („ACT Acceptance, Commitment, Transformation“), Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment 2018.

## Materialien

- Kopien der ► vier Aussagen (siehe S. 30) und des ► Begriffs „Antisemitismus“ auf DIN A4 Blättern; die Aussagen können auch per Hand auf Papier etc. notiert und ausgelegt werden.
- ► Moderationskarte #1

## Arbeitsform

Aufstellung, Stuhlkreis

## Zeitungsumfang

15–30 Minuten

## Ablauf

### **1. Schritt: Aufstellung zum Thema Antisemitismus**

Die Methode wird in Form einer Aufstellung durchgeführt. Bei einer Aufstellung werden die Teilnehmenden eingeladen, zu einem Thema Stellung zu nehmen, indem sie sich physisch im Raum aufstellen und damit im Wortsinn positionieren. So kann man z.B. durch räumliche Nähe Zustimmung zu einer Aussage ausdrücken, und durch Abstand inhaltliche Distanzierung.

Für die Einführung in die Methode nehmen die Schüler\_innen im Stuhlkreis Platz. Die ausgedruckten Blätter mit den vier Aussagen werden im Raum verteilt. Jeder Ausdruck wird in eine Ecke des Raumes gelegt. Das ausgedruckte Blatt mit dem Begriff „Antisemitismus“ wird in die Mitte des Raums gelegt. Die Lehrkraft führt in die Methode ein, indem sie die Aufgabenstellung anmoderiert. Dies sollte in jedem Fall die Ankündigung umfassen, dass das Thema heute Antisemitismus ist. Je nach Wissensstand der Gruppe muss u.U. der Begriff „Antisemitismus“ kurz geklärt werden (siehe Vorüberlegungen, Kapitel 2, S. 6). Die Lehrkraft liest die einzelnen Aussagen vor und bittet die Schüler\_innen, sich zu der für sie zutreffenden Aussage zu stellen. Sollten mehrere Aussagen auf sie zutreffen, steht es den Schüler\_innen frei, sich dazwischen zu positionieren.

### **2. Schritt: Auswertung**

Nach der Aufstellung erfolgt eine gemeinsame Auswertung. Die Lehrkraft fragt die Schüler\_innen, warum sie für sich diese Positionierung gewählt haben. Dabei ist es wichtig, auf die Dynamik in der Gruppe zu achten und mögliche Spannungen rechtzeitig aufzufangen. Es ist ratsam, danach zu fragen, ob und in welcher Ausführlichkeit die Schüler\_innen ihre Positionen mit den anderen teilen möchten. Je nach Dynamik in der Gruppe wird es notwendig sein, einzelne gezielt anzusprechen, während andere ihre Position spontan und unaufgefordert erläutern. Wichtig ist es hier das Vertrauen der Schüler\_innen den anderen gegenüber gut einzuschätzen, so dass niemand sich in einer unsicheren Situation wiederfindet. Es ist auch darauf zu achten, dass einzelne Schüler\_innen nicht exponiert

werden, vor allem bei der Aussage: „Ist mir schon begegnet“. Wenn die Schüler\_innen von sich aus freiwillig mit der Gruppe ihre Erfahrungen teilen wollen, sollte dies wertschätzend aufgenommen werden. Keinesfalls sollten Schüler\_innen dazu gedrängt werden, Erfahrungen zu teilen, wenn sie dies nicht wollen. Aussagen von Schüler\_innen sollten weder positiv noch negativ bewertet werden. Ein wertschätzender Umgang miteinander bietet die Grundlage für die erfolgreiche Durchführung dieser Übung.

### **3. Schritt: Reflexion und Zusammenfassung**

Es kann wieder im Stuhlkreis Platz genommen werden. Die Aussagen der Schüler\_innen werden von der Lehrkraft an dieser Stelle nicht weiter kommentiert, da die Wirkung der Übung dadurch geschmälert werden kann. Die Lehrkraft sollte schließlich darauf eingehen, dass die in der Aufstellung sichtbar gewordene Komplexität nicht nur in dieser Gruppe, sondern in der Gesellschaft vorhanden ist.

Für diese Diskussion steht ► **Moderationskarte #1 – Reflexion und Zusammenfassung** zur Verfügung

- In unserer Gruppe bestehen unterschiedliche Bezüge zum Thema.
- Es gibt unterschiedliche Formen von Antisemitismus.
- Auch in der Gesellschaft haben Menschen unterschiedliche Bezüge zum Thema Antisemitismus.
- Eventueller Hinweis auf aktuelle Entwicklungen und Ereignisse zu dem Thema in der Umgebung, in der Schule, im Ort, in den Medien.